

Der **Oktober** war in den letzten Jahren ein Schlüsselmonat mit der London Metal Exchange Woche. Wir erlebten die (möglicherweise) letzte Phase des Brexit und sahen weitere Fortschritte bei den Handelsgesprächen mit Präsident Trump, der einen Burgfrieden mit China ankündigte, was die in diesem Zeitraum fälligen zusätzlichen Zölle zunächst verhinderte.

„Jedes Jahr kommen wir von der LME mit einem klaren Eindruck davon zurück, ob die Beteiligten optimistisch oder pessimistisch ins neue Jahr gehen. Aber dieses Mal haben wir kein eindeutiges Gefühl dafür bekommen, was die Menschen für 2020 erwarten, da handelsbezogene und makroökonomische Unsicherheiten als Variablen genannt wurden, die die Aussichten trüben. Der trübe Ausblick erstreckte sich über verschiedene Bereiche, von den kurzfristigen LME-Händlern, die vor einem Tweet-Sturm aus Washington keine großen Abschlusstagespositionen übernehmen wollten, bis zu Herstellern und Verbrauchern, die sich ebenfalls vor möglichen Änderungen in der US-Handelspolitik nicht auf große Investitionen einlassen wollten.“ (Ed Meir, ED&F Man)

Diese Worte klingen prophetisch, da Ende Oktober die neuen Metall-Umfragen von Reuters offiziell bekannt gegeben wurden und die Vorhersage für 2020 alles andere als positiv ist:

	2019			2020		
	DURCHSCHNITTLICHE \$-PREISE			DURCHSCHNITTLICHE \$-PREISE		
	Neu	Juli	Diff	Neu	Juli	Diff
KUPFER	5.999,20	6.186,50	-3,03%	6.030,40	6.417,80	-6,04%
NICKEL	14.219,00	12.537,00	13,42%	16.273,20	13.274,40	22,59%
ZINN	18.762,00	19.912,10	-5,78%	17.993,50	20.377,80	-11,70%
ZINK	2.526,60	2.632,30	-4,02%	2.303,10	2.494,90	-7,69%

Grundsätzlich war der Oktober ruhig und signalisierte tatsächlich einige Verbesserungen bei den Metallen nach den letzten Monaten, mit Ausnahme von Nickel, das nach dem jüngsten astronomischen Anstieg einen Stillstand zu verzeichnen hatte.

Seit Jahresbeginn gibt es einige wenige Gewinner im Korb der Basismetalle; Zinn verzeichnet eine negative Performance von 15%, Aluminium -5%, Kupfer -1,8%; bei Zink sieht es mit +1,4% besser aus, Blei +7,3% und Super-Nickel +56,8%.

Sowohl der LME-Index als auch der Thomson/Reuters/CRB-Index verzeichneten einen Aufwärtstrend von der bipolaren Bewegung im September und schlossen auf ähnlichem Level ab wie im Sommer. Auf Jahresbasis sieht die Bilanz bei anderen Rohstoffen besser aus: WTI-Öl +32%, Gold v+13%.

Metallinformationen – Oktober 2019



MONATLICHE Höchst- und Tiefststände

	HOCH	TIEF
KUPFER	\$5.941,5 am 29.	\$5.588 am 1.
ZINK	\$2.555 am 29.	\$2.261,5 am 3.
NICKEL	\$17.820 am 7.	\$16.790 am 22.
ZINN	\$17.240 am 17.	\$15.950 am 1.

Kupfer fiel am ersten Tag des Monats **unter 5.600\$** und blieb in diesem Bereich bis zum 4.; danach erholte es sich langsam. Das rote Metall **machte** die schlechte Septemberleistung im Oktober **wieder wett**, obwohl es immer noch eine kurzfristige Reaktion auf die nicht enden wollenden chinesisch-amerikanischen Handelsgespräche zu sein scheint. „Das Problem ist, dass **die Nachfrage sich fast genauso schnell wie die Produktion abschwächt**. Die ICSG, die im Mai für dieses Jahr einen Anstieg der weltweiten sichtbaren Verwendung von 2% vorhergesagt hat, schätzt, dass die Verwendung in der ersten Jahreshälfte tatsächlich um 1% gesunken ist... Laut ICSG lag die sichtbare Verwendung in China in den ersten sechs Monaten in 2019 um 3% höher. Aber Bankanalysten sind skeptisch. Sowohl JP Morgan als auch Morgan Stanley erwarten einen Anstieg der chinesischen Nachfrage um nur 1,5% in diesem Jahr, während Goldman Sachs sogar ein noch schwächeres Wachstum von 0,5% vorhersagt. Die Probleme sind vielfältig und reichen von der Schwäche im Fahrzeugbereich bis hin zu Investitionen im Stromversorgungsnetz, die niedriger als erwartet ausgefallen sind, und der vieldiskutierten Lücke zwischen dem Beginn (positiv für Stahl) und der Fertigstellung (positiv für Kupfer) des Baus neuer Wohnungen (Reuters).“ Der monatliche Durchschnittspreis lag nur wenig entfernt von 5.200€, unverändert seit September, und die Lagerbestände verzeichneten ebenfalls nur eine kleine Veränderung mit einer Abnahme von 1,5%. Die Instabilität dieser „spekulativen“ Aufwärtsbewegung und die von Andy Home in dem obigen Reuters-Artikel geäußerten Zweifel traten am allerletzten Handelstag in Erscheinung, als schwache Wirtschaftsdaten vom Topkonsumenten China einen Preissturz von über 200\$ verursachten und die meisten monatlichen Gewinne zunichte machten.

Zink verzeichnete eine ähnliche Preisbewegung wie Kupfer und erreichte seinen Tiefststand Anfang Oktober; die **Widerstandslinie von 2280\$** wurde etwa eine Woche lang getestet; am 10. gab es vor dem Hintergrund von CTA-Käufen, die für den Rest des Monats den Ton angaben, einen Sprung nach oben. Die Aufwärtsbewegung durchbrach eine weitere Trendlinie bei **2460\$** und setzte sich fort, bis sie ihren Höchststand nicht nur für Oktober erreichte, sondern auch die höchste Notierung innerhalb von 6 Monaten bei 2.555\$; dabei befand sich der RSI-Indikator in überkaufter Position und die positive Stimmung ließ den Durchschnittspreis um 5% auf über 2.200€ steigen. Äußerlich haben wir ziemlich viel Action gesehen mit den üblichen Playern, die Lagerbestände bewegten, und einem großen Inhaber von Optionsscheinen in diesem Zeitraum; die LME-Lagerbestände fielen auf ein **neues Rekordtief von 54.500 t** (nur als Vergleich: **vor 4 Jahren waren sie zehnmal so hoch!**) und es war eine wachsende Backwardation zu verzeichnen. Es ist noch nicht klar, wie sich der Markt entwickeln wird; das große Fragezeichen ist nach wie vor China, dessen „Produktion von veredeltem Zink und Zinklegierungen im September im Vergleich zum Vormonat um 1,5% auf 453.000 t gestiegen ist. Laut einer Umfrage bei 48 Hüttenwerken lag der September



insgesamt im Jahresvergleich um 21,5% höher und auf dem höchsten Stand, der jemals für diesen Monat verzeichnet wurde.“ Das sieht im Hinblick auf die Nachfrage wie positive Faktoren aus, aber „die Anomalie besteht in dem mangelnden Aufbau der sichtbaren Bestände an der Börse in Shanghai. Mit 70.172 t liegen sie um 50.000 t über einem sehr niedrigen Startpunkt Anfang Januar, aber noch weit entfernt von dem Jahresspitzenwert im März von 124.000 t. Was die Frage aufwirft, wo das ganze Metall bleibt, unter der Voraussetzung, dass die Zinknachfrage nicht immun gegen die anhaltende Schwäche der Fahrzeugindustrie und des Produktionssektors in China ist. Der fehlende sichtbare Bestandsaufbau ist möglicherweise der Grund für die dritte Kuriosität: Chinas fortgesetzte starken Importe von veredeltem Zink. Diese sind bisher in diesem Jahr um 23% auf 449.000 t gestiegen, wobei die Summe von 67.600 t im August der höchste Gesamtbetrag seit April war. Der größte Teil der Importe im August, 43.000 t, ging in Zolllager, was das erste Anzeichen dafür sein könnte, dass sich Chinas Nachfrage nach Zinkimporten abschwächt.“ (Reuters)

Nickel schließlich korrigierte seinen Aufwärtstrend aus dem Sommer und fiel Mitte Oktober unter **16.000\$**, erholte sich dann Ende des Monats und testete die 17.000\$-Marke. Auch der €-Preis fiel von 16.000€ im September unter 15.500€; die meiste Action fand allerdings nicht hinsichtlich des Preises statt: „Die Börse hat an die Mitglieder eine E-Mail geschickt mit der Bitte um mehr Details über eine „bedeutende Kundenaktivität“ bei Nickel-Optionsscheinen seit dem 1. September. Die LME bat die Mitglieder auch, den Kunden und den geschäftlichen Grund für die Transaktionen zu identifizieren, sowie die Schritte zu nennen, die unternommen wurden, um „**sicherzustellen, dass die Aktivität des Kunden nicht eine missbräuchliche Beschränkung** oder eine andere Art von Marktmissbrauch/ordnungswidrigem Marktverhalten fördert. (Bloomberg)“ Das indonesische Verbot wird nicht für eine Abkühlung sorgen und damit sendet das Nickelfieber Paniksignale aus: Die LME-Lagerbestände haben sich im Oktober im Vergleich zum September auf 66.000 t halbiert (niedrigster Stand seit November 2011); dadurch sprang die Backwardation Anfang des Monats auf 214\$, die Notierung bewegte sich schnell und brach zusammen, als sie unter 100\$ fiel.

„Laut der International Tin Association (ITA) fiel Chinas Produktion von veredeltem **Zinn** im Zeitraum Januar-September im Jahresvergleich um 9,5% auf 116.450 t und fällt weiter bis November. „Aufgrund stetig fallender Importe von Zinnerz aus Myanmar und eines Rückgangs der inländischen Minenförderung geht die inländische Produktion von veredeltem Zinn weiter zurück,“ sagte Cui Lin, Generalbevollmächtigter der ITA für China am Donnerstag. Laut der jüngsten Umfrage der ITA war die chinesische Produktion von veredeltem Zinn im September mit etwa 126.000 t im Monatsvergleich 0,8% niedriger und im Jahresvergleich 17,6% niedriger, wobei der September der dritte Monat in Folge war, in dem die Produktion gesunken ist, berichtete Cui Reuters. Die chinesische Produktion wird im Oktober und November vermutlich weiter zurückgehen und nach einigen Produktionsstillständen beim führenden Erzeuger von veredeltem Zinn, Yunnan, wieder zu einer Verknappung des inländischen Angebots führen“ (Reuters).